

WOLFGANG SCHOMBERG | PETER RÜTHER

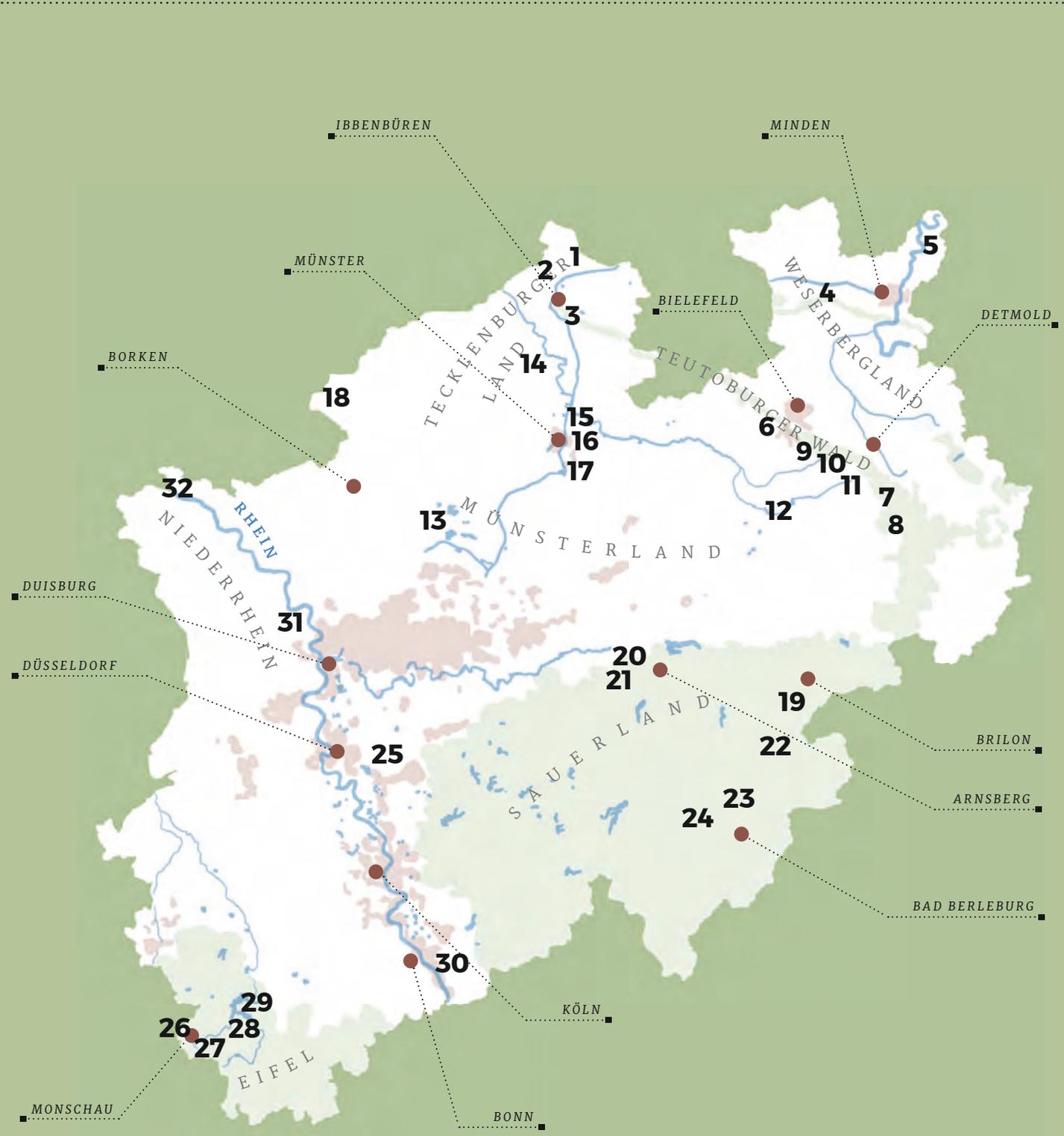
# *Kleine Paradiese*

DIE SCHÖNSTEN  
NATURSCHUTZGEBIETE  
IN NRW

DROSTE







Vorwort..... 9  
 Was ist ein Naturschutzgebiet?..... 10  
 Natur in NRW ..... 13  
 Biologische Stationen..... 14  
 FHH-Gebiete ..... 17

**Tecklenburger Land**

**1** Recker Moor..... 20  
**2** Großes Heiliges Meer..... 26  
**3** Dörenther Klippen ..... 30

**Weserbergland**

**4** Großes Torfmoor ..... 36  
**5** Weseraue..... 42

**Teutoburger Wald (mit Eggegebirge)**

**6** Östlicher Teutoburger Wald..... 50  
**7** Externsteine ..... 56  
**8** Silberbachtal & Velmerstot..... 62

**Münsterland**

**9** Wistinghauser Senne..... 70  
**10** Furlbachtal ..... 76  
**11** Moosheide ..... 82  
**12** Steinhorster Becken ..... 86  
**13** Merfelder Bruch ..... 92  
**14** Emsdettener Venn ..... 96  
**15** Bockholter Berge..... 102  
**16** Rieselfelder Münster ..... 106  
**17** Davert mit Emmerbach..... 112  
**18** Zwillbrocker Venn ..... 118

**Sauerland (mit Bergischem Land und Siegerland)**

**19** Bruchhauser Steine ..... 124  
**20** Wildwald Vosswinkel..... 128  
**21** Felsenmeer & Heinrichshöhle ..... 134  
**22** Niedersfelder Hochheide ..... 140  
**23** Rothaarkamm & Wiesentäler ..... 146  
**24** Wisentwildnis..... 152  
**25** Neandertal..... 158

**Eifel**

**26** Hohes Venn ..... 166  
**27** Narzissenwiesen ..... 172  
**28** Wilder Kermeter..... 176  
**29** Wildnis-Trail ..... 182

**Niederrhein (mit Mittelrhein)**

**30** Siebengebirge ..... 190  
**31** Bislicher Insel ..... 196  
**32** De Gelderse Poort..... 202

**Ausflugstipps**

-  Gute Möglichkeit zur Vogelbeobachtung
-  Radwandern möglich
-  Gutes Wandergebiet
-  Barrierefrei



## Liebe Leserin, lieber Leser,

**N**ordrhein-Westfalen ist nicht nur das bevölkerungsreichste Bundesland, auch in Sachen Naturschutz hält das Land im Westen Deutschlands einen Superlativ bereit: Denn mit über 3000 Naturschutzgebieten liegt NRW auf Platz 1 im bundesdeutschen Vergleich. Diese schützenswerten Lebensräume, in denen seltene Pflanzen und Tiere ein Zuhause gefunden haben, sind nicht nur in den ohnehin eher ländlich geprägten Teilen des Landes wie der Eifel oder dem Münsterland zu finden. Auch mitten im Ruhrgebiet, dem mit über 5 Millionen Einwohnern größten Ballungsraum Deutschlands, finden sich Schutzgebiete. Manchmal verdanken wir deren Existenz sogar dem Bergbau – wie im Fall der Halde Rheinbaben in Gladbeck oder dem Lanstroper See in Dortmund. Doch die flächenmäßig größten Naturschutzgebiete finden sich natürlich in den weniger dicht besiedelten Regionen.

Anders als vielleicht erwartet, geht es in Nordrhein-Westfalen also ganz schön grün zu – das hat auch der Fotograf Wolfgang Schomberg gemerkt, als er sich auf den Weg gemacht hat, um die schönsten Naturschutzgebiete im Land zu suchen. Und er hat nicht nur gesucht, er wurde auch fündig, wie der vorliegende Band eindrucksvoll beweist. Insgesamt 32 ganz verschiedene Naturschönheiten hat er vor die Linse geholt – von der gespenstischen Moorlandschaft über den verwunschenen Märchenwald bis zu bizarren Felsformationen und bunt blühenden Heidelandschaften. Ob die Dörenther Klippen

im Tecklenburger Land, die Moosheide im Münsterland, die Wisentwildnis im Sauerland oder die Bislicher Insel am Niederrhein – in großartigen Naturaufnahmen werden alle Naturschutzgebiete so gekonnt in Szene gesetzt, dass einen das Durchblättern des Buches manches Mal nur staunen und ausrufen lässt: Ich wusste gar nicht, wie schön es hier ist! Abgerundet wird die Bilderreise durch die Texte von Peter Rüter, Leiter der Biologischen Station Paderborn-Senne. Er hat die jeweiligen Naturschutzgebiete porträtiert und beschreibt, was sie so einzigartig macht.

Das Buch ist eine Einladung, die natürliche Vielfalt Nordrhein-Westfalens selbst zu entdecken. Gehen Sie raus und erleben, ja genießen Sie die Natur! Damit das gelingt, gibt es zu jedem der vorgestellten Naturschutzgebiete die entsprechenden Serviceinformationen. Darin sind nicht nur die harten Fakten zusammengefasst, sondern auch, ob man dort besonders gut (Rad-)Wandern oder Vögel beobachten kann und ob der Besuch des Gebietes auch für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen problemlos möglich ist. Auch ein Startpunkt für die Erkundungstour wird mit angegeben.

*Viel Spaß in der Natur!  
Ihr Team vom Droste Verlag*



## Was ist ein Naturschutzgebiet?

**D**ie dreieckigen Schilder mit dem Seeadler und dem grünen Rand kennen alle. Aber was verbirgt sich hinter dem Begriff „Naturschutzgebiet“? Was ist das Besondere an einem solchen Gebiet? Was ist hier erlaubt und was nicht?



Das Naturschutzgebiet ist die strengste Schutzform einer Landschaft, die es nach deutschem Recht gibt. Ein Gebiet kann aus verschiedenen Gründen als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden. In den meisten Fällen sind es Gebiete, die Lebensstätten bestimmter seltener oder gefährdeter Pflanzen und Tiere sind. Andere Gründe für die Ausweisung als Naturschutzgebiet sind die Seltenheit eines Naturelements sowie die besondere Eigenart oder die herausragende Schönheit eines Gebietes.

Grundsätzlich gilt in einem Naturschutzgebiet, dass die Natur mit ihren Pflanzen und Tieren absoluten Vorrang vor allen menschlichen Aktivitäten hat. Pflanzen und Tiere dürfen nicht beunruhigt oder gestört werden. Dafür müssen sich Besucherinnen und Besucher an bestimmte Regeln halten. So dürfen die Wege in einem Naturschutzgebiet nicht verlassen werden. Selbstverständlich dürfen auch keine Pflanzen gepflückt oder Tiere entnommen werden.

Naturfreunde wollen sich möglichst naturverträglich verhalten. So fällt es den meisten auch nicht schwer, bestimmte Freizeit-Aktivitäten in einem Naturschutzgebiet zu unterlassen, zum Beispiel lagern, zelten, Feuer machen. Und dass Müll nicht in die Landschaft gehört – weder in einem Naturschutzgebiet noch anderswo – sollte mittlerweile eigentlich schon Allgemeinwissen sein und von jedem beherzigt werden.

1921

WURDE DAS NEANDERTAL  
DAS ERSTE DEUTSCHE  
NATURSCHUTZGEBIET.

---



1,1 km  
0,6 km

Hochdahl  
Millrath

S P N

S P N

S P N

S P N



**Wanderer!**

Hier ist die Kinderstube des Wildes.  
Halte Deinen Hund an der Leine  
und bleib auf den Wegen!

Es ist schon ein besonderes Erlebnis, im Urlaub fremde Länder zu bereisen, andersartige Landschaften kennenzulernen und unbekannte Pflanzen und Tiere zu beobachten. Aber mal ganz ehrlich: Wer kann schon behaupten, einen großen Teil der allein in Deutschland vorkommenden Pflanzen und Tiere zu kennen? Denn das sind nach derzeitigem Kenntnisstand immerhin mehr als 10.000 Pflanzenarten, fast 50.000 Tierarten und fast 15.000 Pilzarten. Aus globaler Perspektive beherbergt Deutschland zwar nicht einmal 4 Prozent der weltweit bekannten etwa 2 Millionen Arten, die bisher entdeckt wurden, aber dennoch ist es eine beeindruckende Zahl.

ÜBER  
**3.000**  
 NATURSCHUTZGEBIETE  
 IN NRW

Viele Arten kann man auch vor der eigenen Haustür entdecken. Manchmal genügt dafür ein Spaziergang in den nächsten Wald oder in die Feldflur. Manchmal muss man auch ein Naturschutzgebiet aufsuchen, vor allem um Pflanzen und Tiere zu finden, die ganz besondere Ansprüche an ihren Lebensraum haben oder die heute in der „Normallandschaft“ nur noch sehr selten zu finden sind.

## Natur erleben, erkunden, lernen und genießen – vor der Haustür

In Nordrhein-Westfalen gibt es heute mehr als 3.000 Naturschutzgebiete, die mit fast 280.000 Hektar insgesamt mehr als 8 Prozent der Landesfläche einnehmen (Stand 31.07.2015; Quelle: [www.nsg.naturschutzinformationen.nrw.de](http://www.nsg.naturschutzinformationen.nrw.de)). In diesen Gebieten sind nicht nur seltene Arten zu Hause, oft sind es ausgesprochen schöne Landschaften, die unter Schutz gestellt sind, um sie vor Bebauung und Zersiedlung sowie andere Formen der Naturzerstörung zu bewahren.

MEHR ALS  
**10.000** PFLANZENARTEN



## Engagement für den Naturschutz – die Biologischen Stationen in NRW



**B**iologische Stationen – das klingt irgendwie nach einer Forschungseinrichtung oder nach einer behördlichen Organisation. Aber keines von beiden sind Biologische Stationen. Es sind private Vereine, die verschiedene Aufgaben in den Schutzgebieten in NRW übernehmen. Die Anfänge reichen zurück bis in die 1980er-Jahre, als von Naturschützern festgestellt wurde, dass trotz Ausweisung neuer Naturschutzgebiete die Bestände vieler seltener Arten – damals standen vor allem die Wiesenvögel im Blickpunkt – immer stärker zurückgehen. So wurde von Behörden und ehrenamtlichen Naturschützern ein Konzept entwickelt, um Naturschutzbehörden von bestimmten Aufgaben zu entlasten und diese auf private Vereine zu übertragen. Die Vereine – gemeint sind die Biologischen Stationen – werden mit staatlichen und kommunalen Mitteln finanziell gefördert und können so eine Geschäftsstelle unterhalten und hauptamtliches Personal für die vielfältigen Aufgaben einstellen.

Zu den Aufgaben der Biologischen zählen regelmäßige Datenerhebungen zu seltenen und gefährdeten Pflanzen, Tieren und Lebensräumen in Schutzgebieten, praktische Landschaftspflege- und Artenschutzmaßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung und Beratung. Diese vielfältigen Aufgaben werden zwar im Wesentlichen von den hauptamtlichen Kräften erledigt, die ehrenamtliche Unterstützung durch viele freiwillige Helfer ist aber nach wie vor eine wichtige Grundlage der Arbeit. Viele Biologische Stationen bieten ein Freiwilliges Ökologisches Jahr und den Bundesfreiwilligendienst an, oft gibt es auch Kooperationen mit Einrichtungen der Behindertenhilfe.

**41** BIOSTATIONEN  
IN NRW

*Übrigens: Biologische Stationen, das Modell einer flächendeckenden fachlichen Betreuung von Schutzgebieten, gibt es nur in Nordrhein-Westfalen.*

Die wichtigste Funktion der Biologischen Stationen ist aber, dass sie Bindeglied sind zwischen Behörden, Landnutzern und Bevölkerung. Naturschutz für den Menschen – das ist ein wesentlicher Kernpunkt der Arbeit der Biologischen Stationen.

3.117

NATURSCHUTZGEBIETE  
IN NRW



8%

DER LANDESFLÄCHE NRW

## FFH-Gebiete – ein neuer Typ von Schutzgebieten?

**E**twa mit der Jahrtausendwende taucht immer häufiger ein neuer Begriff im Naturschutz auf, das „FFH-Gebiet“. Die drei Buchstaben „FFH“ stehen dabei für Fauna, Flora, Habitat, und dies wiederum ist der Name einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 1992, die von den europäischen Staaten einstimmig verabschiedet wurde. In dieser Richtlinie verpflichtet die Europäische Union ihre Mitgliedstaaten, ganz bestimmte, aus europäischer Sicht bedeutsame Pflanzen, Tiere und Lebensräume, die in der FFH-Richtlinie aufgeführt sind, in angemessener Weise zu schützen.

Daraufhin haben die Mitgliedstaaten der EU eine Liste von Gebieten vorgeschlagen, die geschützt werden sollen. Nach Prüfung und Anerkennung durch die EU werden diese Gebiete dann von den Mitgliedstaaten nach den jeweils geltenden nationalen Gesetzen unter Schutz gestellt. In Deutschland werden die FFH-Gebiete in der Regel als Naturschutzgebiete ausgewiesen – sofern sie es nicht sowieso schon bei der Meldung an die EU waren. Viele der in diesem Buch vorgestellten Naturschutzgebiete sind gleichzeitig auch FFH-Gebiete, in manchen Fällen weichen die Grenzen der beiden Schutzgebietstypen allerdings voneinander ab.



Alle FFH-Gebiete Europas zusammen bilden das Schutzgebietsnetz NATURA 2000, zu dem auch noch die Europäischen Vogelschutzgebiete zählen, die auf Grundlage der EU-Vogelschutzrichtlinie aus dem Jahr 1979 geschützt sind. Aktuell (Stand 2015) gehören deutschlandweit insgesamt 5.206 Gebiete zum Netz NATURA 2000, dies entspricht etwas mehr als 15 % der Landfläche und 45 % der Seefläche. In NRW wurden 518 Gebiete mit einer Gesamtfläche von rund 185.000 Hektar als FFH-Gebiete gemeldet.

Mit den FFH-Gebieten und den EU-Vogelschutzgebieten hat die EU das weltweit größte Netz von Schutzgebieten aufgebaut – bei allen bürokratischen Hemmnissen und Unzulänglichkeiten bei der Umsetzung ist dies eine enorme Leistung und ein großer Erfolg für den europäischen Naturschutz.





# Tecklenburger Land

---

Das an der Grenze zu Niedersachsen gelegene Tecklenburger Land ist eine von Gegensätzen geprägte Region. Da ist zum einen der Höhenzug des Teutoburger Waldes, der hier in nordwestlicher Richtung in das Nordwestdeutsche Tiefland ausläuft. Und dann gibt es noch das von Äckern, Wiesen und Weiden geprägte Tiefland, das in das Osnabrücker Hügelland übergeht.

In den Niederungen sind Moorböden vorherrschend, die in der Vergangenheit vielfach entwässert und dadurch landwirtschaftlich nutzbar wurden. Auch Bodenschätze gibt es hier. So wurden teilweise schon seit dem Mittelalter Sandsteine und Tone abgebaut sowie Steinkohle und Eisenerz gewonnen.





1

# Recker Moor

---

Eines der am besten erhaltenen Moore in NRW

## Am Wollgrasmeer im Norden von NRW

**D**as rund 350 Hektar große Naturschutzgebiet Recker Moor ist ein Rest des früher fast 5.000 Hektar großen Vinter Moores am nördlichen Rand von Nordrhein-Westfalen. Die bis zu 3 Meter mächtigen Hochmoor-Torfe wurden hier wie in vielen anderen norddeutschen Mooren auch entwässert, abgebaut und landwirtschaftlich genutzt (zum Beispiel zum Anbau von Buchweizen). Zur Entwässerung trugen auch ein Moorkanal aus dem Jahr 1870 bei sowie die Erweiterung des Netzes an Entwässerungsgräben durch die Arbeit vieler Kriegsgefangener im Ersten Weltkrieg. Das Recker Moor ist außerdem ein Paradebeispiel für die sogenannte „Deutsche Hochmoorkultur“, das heißt die zusätzliche Entwässerung über im Boden verlegte Tonröhren.

Der Torfabbau endete, als das Recker Moor 1971 als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde, 1986 auch das angrenzende Mettinger Moor. Beide Gebiete zusammen bilden das FFH-Gebiet Mettinger und Recker Moor mit einer Größe von 426 Hektar. Im Gegensatz zum Mettinger Moor gibt es im Recker Moor noch lebendes Hochmoor mit typischer Moorvegetation, wachsenden Torfmoosen und vielen Tierarten der Moore.



